

FILMSPIEGEL

DIE PROGRAMMZEITUNG DER ESSENER FILMKUNSTTHEATER UND DER LICHTBURG



FESTIVAL DE CANNES
SÉLECTION OFFICIELLE 2024
UN CERTAIN REGARD

NIKI DE SAINT PHALLE

Ein Film von
CÉLINE SALLETTE

AB 20. MÄRZ
IM KINO

filmspiegel-essen.de

www.lichtburg-essen.de

film studio

GLÜCKAUF

■ Rüttenscheider Str. 2
45128 Essen
Tel. 0201/439 366 33

EULENSPIEGEL

■ Steeler Str. 208-212
45138 Essen
Tel. 0201/27 55 55

Galerie Cinema

■ Julienstr. 73
45130 Essen
Tel. 0201/77 84 94

ASTRA-KUNST

LUCKA

■ Teichstr. 2
45127 Essen
Tel. 0201 / 24 84 129

Rio

■ Synagogenplatz 3
45468 Mülheim a. d. Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Lichtburg

ESSEN

■ Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Tel. 0201/23 10 23

Inhalt

| | |
|------------------------------|------------|
| Aktuelle Filmstarts | S. 3 - 14 |
| Dokumentarfilme | S. 15 - 16 |
| Spezial | S. 17 - 21 |
| KinderKino | S. 21 |
| Lichtburg & Sabu | S. 22 |
| Die Essener Filmkunsttheater | S. 23 |

Unser Programmservice

Infos und Kartenreservierungen:
Essener Filmkunsttheater
Tel. 0201 / 27 55 55
info@essener-filmkunsttheater.de

Lichtburg & Sabu
Tel. 0201 / 23 10 23
info@lichtburg-essen.de

Im Internet finden Sie uns unter
filmspiegel-essen.de



Instagram:

@lichtburgessen
@essenerfilmkunsttheater

Facebook

@Lichtburg
@essener.filmkunsttheater

FILMSTARTS AB 27. FEBRUAR

| | |
|---------------------------|------|
| Heldin | S. 5 |
| Ein Mädchen namens Willow | S. 4 |
| Like a Complete Unknown | S. 3 |
| Sing Sing | S. 7 |

FILMSTARTS AB 6. MÄRZ

| | |
|---|-------|
| Bolereo – Die Entstehung eines Meisterwerks | S. 6 |
| Flow | S. 6 |
| Das kostbarste aller Güter | S. 6 |
| Mickey 17 | S. 4 |
| Die Unerwünschten – Les indésirables | S. 11 |

FILMSTARTS AB 13. MÄRZ

| | |
|------------------|-------|
| The Critic | S. 10 |
| Für immer hier | S. 8 |
| Köln 75 | S. 9 |
| September & July | S. 11 |

FILMSTARTS AB 20. MÄRZ

| | |
|----------------------|-------|
| Die Akademie | S. 10 |
| The Alto Knights | S. 7 |
| The Last Showgirl | S. 12 |
| Das Licht | S. 3 |
| Niki de Saint Phalle | S. 10 |

FILMSTARTS AB 27. MÄRZ

| | |
|----------------|-------|
| Beating Hearts | S. 13 |
| The End | S. 13 |
| Funny Birds | S. 12 |
| I Like Movies | S. 12 |
| Mond | S. 13 |

DOKUMENTARFILME

| | |
|---|-------|
| Im Schatten der Träume • ab 03.03. | S. 15 |
| Ich will alles. Hildegard Knef • Preview • 08.03. | S. 15 |
| Patrol – Auf Patrouille durch den Regenwald (OmU) • ab 09.03. | S. 15 |
| Ein Tag ohne Frauen • ab 16.03. | S. 15 |
| Sterben ohne Gott • Film & Gespräch mit Regisseur • ab 18.03. | S. 16 |
| Becoming Led Zeppelin (OmU) • 18.03. | S. 16 |
| Cuori Liberi (OmU) • 23.03. | S. 16 |

SPEZIAL (AUSWAHL)

| | |
|---|-------|
| Werkschau: David Lynch • In Gedenken an den verstorbenen Regisseur | S. 17 |
| Werkschau: Pablo Larraín • Filmprogramm zum Start von „Maria“ | S. 17 |
| Oscar-Preview: Flow • So. 02.03. | S. 6 |
| Filmauslese: Fargo (OmU) • Di. 04.03. | S. 18 |
| Filmstudio-Bühne: Jörg Hegemann & Guests • Mi. 05.03. | S. 20 |
| 70mm-Projektion: Der Brutalist • Do. 06.03. & So. 09.03. | S. 4 |
| Seniorenkino-Preview: Funny Birds • Do. 13.03. | S. 12 |
| Sneak Preview • Mo. 17.03. | S. 7 |
| Kino75: Die drei Tage des Condor • Mi. 19.03. | S. 18 |
| Queerfilm: Layla (OmU) • Mi. 19.03. | S. 18 |
| Hans Zimmer & Friends: Diamond in the Desert • Mi. 19.03. | S. 16 |
| Stummfilm mit Live-Musik: Der müde Tod • So. 23.03. | S. 18 |
| Theatino: Theatino: Que sera – Die famose Welt der Doris Day • Mo. 24.03. | S. 20 |
| Ciñol-Preview: Simón de la montaña (OmU) • Di. 25.03. | S. 19 |
| Le cinéma français – Preview: Beating Hearts (OmU) • Mi. 26.03. | S. 19 |
| Seniorenkino-Preview: Louise und die Schule der Freiheit • Do. 27.03. | S. 14 |
| Cineforum-Preview: Parthenope (OmU) • Sa. 29.03. | S. 19 |
| Kirche geht Kino: Das brandneue Testament • So. 30.03. | S. 19 |



Das Licht

Familiendrama von Tom Tykwer über eine Familie, die nach der Ankunft einer syrischen Haushälterin näher zusammenrückt

Ab 20. März

Deutschland/Frankreich 2025; 160 Min.; Regie: Tom Tykwer; mit Nicolette Krebitz, Lars Eidinger, Tala Al-Deen, Elke Biesendorfer, Julius Gause; FSK 12

„Derart kühn, draufgängerisch und thematisch wie cineastisch allumfassend, dass man sich hinterher ganz wunderbar darüber streiten kann ... Aufregendes, anregendes, pures Kino!“ *Filmstarts.de*

„Tykwer gelingt ein ungeheuer stimmungsvolles Stück Kino, das seine Zuschauer fordert und frustriert, aber im besten Sinn die breite Landwand füllt.“ *epd-Film*

Premiere

mit Lars Eidinger, Nicolette Krebitz und Regisseur Tom Tykwer!

Mi. 12.03. • 19.30 Uhr • Lichtburg



PREMIERE

Nach „Heaven“ und „International“ eröffnete Tom Tykwer mit „Das Licht“ zum dritten Mal die Berlinale – ein Festival-Hattrick, der bislang noch niemand gelang. Die „Babylon Berlin“-Pause ist vorbei, nach acht TV-Jahren meldet sich der Regisseur mit einem kreativen Paukenschlag im Kino zurück. Erzählt wird die Geschichte einer ziemlich netten Familie

in Berlin, die sich bei näherem Betrachten als reichlich dysfunktional entpuppt. Die Ankunft einer neuen Haushälterin sorgt für dramatische Veränderungen. Die Frage „Wer bin ich?“ stellt sich radikal für

alle Beteiligten – womöglich auch ein bisschen für das Publikum. Einmal mehr sprengt Tykwer gängige Erzählregeln, setzt lieber volle Kraft auf Fantasie und Wow-Effekte. Seine visuelle Wundertüte

lässt verliebte Figuren schwerelos vom Boden abheben oder Musical-Tänze mitten im Straßenverkehr aufführen. Opulentes Arthaus-Kino der vergnüglich raffinierten Art! *Programmkino.de*

Like a Complete Unknown

Eine atmosphärische Zeitreise mit Timothée Chalamet als Bob Dylan, der in den frühen 1960er-Jahren zur Ikone einer Generation wird

Ab 27. Februar in der Lichtburg

USA 2024; 142 Min.; Regie: James Mangold; mit Timothée Chalamet, Edward Norton, Elle Fanning, Monica Barbaro, Boyd Holbrook, Dan Fogler, Norbert Leo Butz; FSK 6

„Auch wenn der Film eine realistische Welt mit viel Schwung und Detailreichtum aufbaut, versucht er nicht, Bob in der üblichen tristen Biopic-Manier angenehm, nett oder nachvollziehbar zu machen.“ *New York Times*

- 8 Oscar-Nominierungen, u.a. bester Film, beste Regie, bester Hauptdarsteller

Regisseur James Mangold („Walk the Line“) erzählt von jenem Reifeprozess und konzentriert sich auf die Zeitspanne ab 1961, als der kindlich anmutende Robert Zimmerman im winterlichen New York aus dem Taxi steigt und sich fortan den Künstlernamen „Bob Dylan“ zulegt. Er besucht den schwer kranken Liedermacher Woody Guthrie (Scoot McNairy) im Krankenhaus, der vom Folk-Kollegen Seeger (größter Hit: „This Land Is Your Land“) gepflegt wird. Der Besucher spielt den beiden Ikonen schüchtern eine Eigenkomposition vor. Umgehend erkennen sie sein enormes Talent. Seeger wird zu Dylans erstem Förderer und ebnet ihm den Weg ins Musikbusiness. Der Werdegang des Sängers



und späteren Literaturnobelpreisträgers ist eng verknüpft mit den aufwühlenden Ereignissen der damaligen Zeit. Rassentrennung, JFK-Attentat oder die Kubakrise bilden den historischen Rahmen für die Schicksalsjahre eines widerborstigen Musikers. Emotional aufwühlend ist auch das

Liebesdreieck zwischen Dylans Musikkollegin Joan Baez (Monica Barbaro) und seiner Freundin Sylvie Russo (Elle Fanning). Timothée Chalamet spielt die Musikikone als nuschelnden und murmeln-den Grantler, der befreien will, mit großer Bravour und Vielseitigkeit. Beeindruckend,

dass der 29-Jährige bei den Songs selbst singt und Gitarre spielt. Für alle Skeptiker, die sich immer schon am knarzig-nölgigen Timbre von Dylan gerieben haben, gibt es mit Chalamets Interpretation jetzt eine angenehme, klare Variante – ganz ohne Dreck auf dem Teppich. *Cinema*

Mickey 17

Bong Joon-ho („Parasite“) lässt in seiner Sci-Fi-Komödie Robert Pattinson als entbehrlichen Handlanger auf seinen Doppelgänger treffen

Ab 6. März in der Lichtburg

USA/Südkorea 2024; 138 Min.; Regie: Bong Joon Ho; mit Robert Pattinson, Naomi Ackie, Steven Yeun, Toni Collette, Mark Ruffalo; FSK 12

„Grandios.“ *Der Spiegel*

„Bong Joon-hos patentierter schwarzer Humor und ein multipel-brillanter Robert Pattinson machen die Sci-Fi-Satire zu einem Höhepunkt des Genres.“
Filmstarts.de

„Lustvoll überdreht.“ *Tagesschau*

Mickey hat im Jahr 2054 auf der Erde nun wirklich nichts mehr verloren. Auch für das ambitionierte Raumfahrtbesiedlungskommando eines Größenwahnsinnigen Milliardärs scheint er aufgrund geringer Qualifikationen auch nur wenig beitragen zu können. Außer sich selbst. Und so bewirbt sich Mickey als „Expendable“, als menschliches Versuchsobjekt für alles, was im Weltall schiefgehen kann. Mickeys Aufgabe ist es, zu sterben. Immer wieder, jeden Tag. Um dann im 3D-Drucker „wiedergeboren“ zu werden. Doch etwas geht schief. Und Mickey existiert auf einmal nicht nur als 17. Version seiner selbst, sondern auch als Nummer 18. Als dann noch außerirdische Wesen auftauchen und der Milliardär völlig außer Kontrolle gerät, braucht es beide Mickeys, um die Mission Erde 2.0 noch irgendwie zu retten. In seinem



neuen Film, der auf dem Roman ‚Mickey 7‘ des Co-Drehbuchautors Edward Ashton basiert, verbindet Regisseur Bong Joon Ho verschiedene Genres und erzählt die Geschichte als unglaublich gelungene Melange aus Sci-Fi-Drama und beißender Gesellschaftssatire. Die Riege der Nebenfiguren

ist herrlich bitterböse überzeichnet und gerade bei den von Mark Ruffalo und Toni Collette mit Hingabe gespielten Figuren des egozentrischen überreichen Ehepaars fällt es schwer, keine Bezüge zu aktuellen Figuren des politischen Weltgeschehens zu ziehen. Robert Pattinson spielt den leicht na-

iven Mickey, um den herum alle verrücktspielen, mit einer herrlichen Mischung aus trotteligem Charme und ehrlicher, gutmütiger Bodenhaftung. Scharfsinnig, bitterböse und fast schon prophetisch aktuell: „Mickey 17“ ist ein großartiger, intelligenter Kinospaß! *FBW*

Der Brutalist

Brady Corbets oscar-nominiertes Epos in analoger 70mm-Projektion

Do. 6. März um 19.00 Uhr & So. 9. März 11.00 Uhr in der Lichtburg | Englische OV
USA/GB/HU 2024; 215 Min.; Regie: Brady Corbet; mit Adrien Brody, Felicity Jones



70MM-PROJEKTION

1947 emigriert ein ungarisch-jüdischer Architekt, der mit seiner Frau den Holocaust überlebt hat, in die USA. Dort findet er in einem Millionär einen mächtigen Gönner, der ihn mit der Planung eines gigantischen Bauprojekts beauftragt. Die Zusammenarbeit entpuppt sich jedoch als doppelbödige Angelegenheit. Auch die Traumata der Vergangenheit lassen sich nicht

mehr abschütteln, als seine Frau wieder mit ihm vereint ist. Ein im VistaVision-Format gedrehtes Filmepos: Mit packenden Figuren und suggestiven Raumfantasien werden Seelenlandschaften einer Moderne entworfen, die energisch der Zukunft entgegenstrebt, während sich das Vergangene gleichzeitig als hartnäckiger Subtext in sie einschreibt. *FilmDienst*

Ein Mädchen namens Willow

Fantasy-Adaption des gleichnamigen Kinderbuchs über eine junge Hexe

Ab 27. Februar in der Lichtburg – Deutschland/Österreich 2025; 93 Min.; Regie: Mike Marzuk; mit Ava Petsch, Sibylle Canonica, Golo Euler; FSK 0



Was könnte Willow (Ava Petsch) mit einem ganzen Wald anstellen? Genau das fragt sie sich, als sie eben diesen Wald von ihrer Großtante Alwina (Sibylle Canonica) erbt. Aber das ist noch nicht alles: Alwina hat ihr darüber hinaus ein kleines, schiefes Häuschen hinterlassen. Aber auch das war noch nicht alles. Auch Alwinas Hexenkraft sickert wohl zu Wil-

low durch. Doch will sie das überhaupt? Die Frage scheint sich schließlich zu erübrigen, denn der Wald braucht Rettung und Willow dafür die Unterstützung dreier anderer Mädchen mit Hexenkraft, die sie jedoch erst noch finden muss. Dabei kann sie immer auf die Unterstützung von Rufus dem Fuchs zählen. *Filmstarts.de*

Heldin

In ihrem neuen Film schildert die Schweizer Filmemacherin Petra Biondina Volpe den Alltag einer Pflegefachkraft in einem Krankenhaus

Ab 27. Februar

Schweiz/Deutschland 2025; 92 Min.; Buch & Regie: Petra Volpe; mit Leonie Benesch, Sonja Riesen, Alireza Bayram, Urs Bihler; FSK 6

„Ein atemloser Film.“ *Filmdienst*

„Aufwühlend und spannend ... Der Film lässt Leonie Benesch in ihrer bisher stärksten Rolle brillieren.“ *Filmstarts.de*

„So spannend wie ein Thriller.“ *Programm kino.de*

Es ist ein ganz normaler Morgen. Floria steigt aus dem Bus und betritt das Krankenhaus, in dem sie als Pflegefachkraft arbeitet. Floria liebt ihren Beruf. Und sie liebt Menschen. Doch die hohe Arbeitsbelastung, ausgelöst durch eine chronische Unterbesetzung der Station, ermöglicht es Floria nicht, für jeden ihrer Patienten die gewünschte Zeit aufzubringen. Aber Floria versucht es dennoch. Mit netten Worten, mit Zuhören, mit Aufmerksamkeit. Dabei geht die junge Frau permanent an ihre Grenzen - und darüber hinaus. Was nicht nur für Floria persönlich Konsequenzen mit sich bringt. Auch wenn „Heldin“ ein Spielfilm ist, so erzählt der neue Film von Petra Biondina Volpe fast dokumentarisch authentisch von dem Alltag einer ganz ‚normalen‘ Pflegefachkraft in einem ganz ‚normalen‘ Krankenhaus. Die hervorragende Kamera von Judith Kaufmann lässt Floria nicht eine Minute aus



dem Fokus und begleitet sie auf Schritt und Tritt bei ihrer Schicht. Die hohe Taktzahl der Aufgaben entwickelt einen atemlosen Rhythmus, unterstützt von einem treibenden, aber nie dominant im Vordergrund stehenden Score. So entsteht eine permanent unterschwellig bedrohliche Atmosphäre, die eine sich ankündigende Kata-

strophe wie ein Damoklesschwert über sich trägt und spannend wie ein Thriller ist. Doch der Film lässt für das Publikum – und für Floria – kleine Inseln der Ruhe, die, weil sie eben so selten sind, umso intensiver wirken. Dass der Film neben seinem kongenialen Zusammenspiel aus Kamera, Montage, Musik, Licht und Aus-

stattung so funktioniert, liegt auch an der Darstellung der Floria durch Leonie Benesch. Nicht eine Sekunde zweifelt man daran, dass diese Figur aus voller Seele heraus eine Krankenschwester ist. Ein grandioser Film und eine Verbeugung vor den Heldinnen und Helden, für die dieser Film der Alltag ist. *FBW*

Zeitreise geplant?

Mit 100 % Ökostrom!



Einfach wechseln unter:
[EssenStrom.de](https://www.EssenStrom.de) oder 0201/800-3333

Stadtwerkessen
Wir sind Zuhause.

Bolero

Elegant-betörendes Biopic über die Entstehung des monumentalen Orchesterstücks und seines Schöpfers Maurice Ravel

Ab 6. März

Frankreich/Belgien 2024; 120 Min.; Regie: Anne Fontaine; mit Raphaël Personnaz, Doria Tillier, Jeanne Balibar, Emmanuelle Devos, Vincent Perez; FSK 6

„Eine höchst informative, sensationell präzise Annäherung an einen Künstler.“ *Filmdienst*

Seniorenkino-Preview

Do. 27.02. • 14.00 Uhr • Lichtburg

Paris 1928: Der Komponist Maurice Ravel erhält von der exzentrischen Tänzerin Ida Rubinstein den Auftrag, die Musik für ihr nächstes Ballett zu komponieren. Sie wünscht sich etwas Sinnliches und Betörendes. Ravel sieht sich zunächst nicht in der Lage, etwas zu Papier zu bringen. Er sucht Inspiration in seinem Alltag und taucht tief in sein Innerstes ein, setzt sich mit den Misserfolgen seiner frühen Jahre, dem Bruch durch den Ersten Weltkrieg und der unmöglichen Liebe zu seiner Muse Misia Sert auseinander. Eine scheinbar zufällige Idee wird die Grundlage für seinen größten Erfolg, ein faszinierendes und einzigartiges Werk, das dem Komponisten zu Weltruhm verhelfen wird: der Bolero.



Mit seinem gleichbleibenden, geradezu hypnotischen Rhythmus zählt der Bolero zu den meistgespielten Orchester-

stücken der Musikgeschichte. Doch war der Mann, der dieses zeitlose Meisterwerk erschaffen hat und was ist die

Geschichte hinter der eingängigen Melodie, die bis heute Menschen auf der ganzen Welt fasziniert?

Flow

Nominiert für 2 Oscars: Bester internationaler Film, Bester Animationsfilm

Ab 6. März

Letland/Frankreich/Belgien 2024; 84 Min.; Regie: Gints Zilbalodis; FSK 6



„Ein Animationsfilmerlebnis, das mit wunderbar stimmungsvollen Bildern.“ *Filmstarts.de*

Ein gewaltiges Donnern, fliehende Tiere und überall reißende Sturmfluten: Die kleine Katze weiß überhaupt nicht, was gerade um sie herum geschieht. Und so sucht sie Schutz in einem leerstehenden Haus, welches bisher ihr Zuhause war. Doch auch dies wird von den Fluten umspült. Der einzige Ausweg ist ein Boot, auf das sich die Katze zusammen mit einigen wenigen Tieren retten kann. Auf der

Suche nach einer neuen Heimat muss sich die Zwangsgemeinschaft nun miteinander arrangieren, wenn sie überleben will. Ganz ohne menschliche Dialoge erzählt dieser außergewöhnliche Animationsfilm eine mitreißende Geschichte von Freundschaft und der Kraft des respektvollen Miteinanders. Ein wahrer Schatz von einem Film! *FBW*

Oscar-Preview

So. 02.03. • 15.00 Uhr • Filmstudio

Das kostbarste aller Güter

Ein künstlerisch herausragender und tief bewegender Film

Ab 6. März

FR/BE 2024; 81 Min.; Regie: Michel Hazanavicius; mit Jürgen Prochnow; FSK 12



„Ein betont einfach erzählter, warmer Film mit humanistischer Botschaft. Mitreißend sind zudem die Schönheit und Intensität der von Hand gemalten Bilder, die die Universalität der Geschichte betonen.“ *Filmdienst*

Es war einmal eine gütige, gläubige Frau, die in ärmlichen Verhältnissen mit ihrem Mann, dem Holzfäller, in einer Hütte lebte. Eines Tages, als der Schnee in dicken Flöckchen vom Himmel fiel, kam ein Zug vorbei, so wie jeden Tag. Aus dem Zug wurde ein

Bündel geworfen. Darin eingebettet lag ein Baby. Die Frau, die sich nichts sehnlicher wünschte als ein Kind, glaubte an ein Wunder und nahm das Baby bei sich auf, gegen den Willen ihres Mannes. Denn es war die Zeit des Krieges und die Menschen in den Zügen waren die angeblichen „Feinde“ der rechtschaffenen Bürger – und das Ziel ihrer Reise war der sichere Tod. Der Regisseur Michel Hazanavicius erzählt die Geschichte nach der gleichnamigen Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg als eine wunderschöne animierte Graphic Novel im Stil eines Märchens. *FBW*

Sing Sing

Oscar-nominiertes Drama über die befreiende Kraft der Kunst

Ab 27. Februar – USA 2023; 107 Min.; Regie: Greg Kwedar; mit Colman Domingo, Clarence Maclin, Paul Raci, Sean San José; FSK 12



• 3 Oscar-Nominierungen, u.a. bester Hauptdarsteller

„Sing Sing“ spielt im titelgebenden Hochsicherheitsgefängnis weit von New York und handelt von Flucht – allerdings nicht im konventionellen Sinne eines spektakulären Ausbruchs, sondern im Sinne einer spirituellen Befreiung. Der Film schildert die Arbeit des real existierenden Projekts „Rehabilitation Through the Arts“, mit dem Häftlingen durch die Teilnahme an einem Theaterprogramm die spätere Wiedereingliederung in die Gesellschaft erleichtert werden soll. Doch sehr schnell merkt man, dass die Proben und Auftritte für die Teilnehmer nicht zuletzt ein Entkommen aus dem Gefängnisalltag bedeuten. Der großartige Colman Domingo verkörpert den realen Initiator des Programms, John

„Divine G“ Whitfield, der 24 Jahre wegen Mordes in Sing Sing einsaß und bis heute seine Unschuld beteuert. Doch der Film rekonstruiert nicht die Entstehung des Programms, sondern bringt uns mitten hinein in die Vorbereitungen zu einem neuen Stück. Hartgesottene Kerle sitzen da zusammen und diskutieren, ob sie lieber Shakespeare oder eine leichte Komödie angehen wollen. Man kommt den Figuren in jeder Hinsicht nahe, die filmische Umsetzung gibt dem Film eine beinahe dokumentarisch anmutende Unmittelbarkeit. Und dass die Teilnehmer fast alle von realen Ex-Häftlingen verkörpert werden und filmische Versionen ihrer selbst darstellen, verleiht den Geschehnissen eine besondere Intensität – und lässt einen immer wieder über die Schauspielleistungen staunen, die denen der Profis in nichts nachstehen. *epd-Film*

The Alto Knights

Gangster-Biopic mit Robert De Niro in einer Doppelrolle

Ab 20. März – USA 2025; 120 Min.; Regie: Barry Levinson; mit Robert De Niro, Debra Messing, Cosmo Jarvis, Kathrine Narducci



„The Alto Knights“ basiert auf der wahren Geschichte der Auseinandersetzung zweier legendärer Mafiosi: Vito Genovese und Frank Costello. Der Clou an dem Film: Robert De Niro verkörpert gleich beide Rollen in der Mitte des 20. Jahrhunderts angesiedelten Geschichte. Die beiden Mafiabosse Frank Costello und Vito Genovese kämpfen im New York City von 1957 erbittert um die kriminelle Vorherrschaft in der Metropole. Auf den Straßen des Big Apple herrscht regelrechter Krieg zwischen den Beiden Mafia-Familien. Davon, dass Costello und Genovese einst tatsächlich beste Freunde waren, ist nicht mehr viel zu spüren. Eifersucht trieb einen Keil zwischen die beiden Männer, schwerere Vertrauensbrüche hämmerten ihn immer tiefer rein. Nach einem Mordanschlag auf Costello, den er verletzt überlebt, soll jedoch Schluss sein. Er will

die organisierte Kriminalität hinter sich lassen. Doch die Mafia ist kein Job, bei dem man einfach kündigen und abhauen kann... Hinter „The Alto Knights“ stecken einige alte Recken Hollywoods. Neben dem doppelten Hauptdarsteller Robert De Niro ist hier zum einen der Mafia-Experte Nicholas Pileggi zu nennen. Der schrieb einst bereits „Goodfellas“ sowie „Casino“ mit De Niro und nun auch dieses Drehbuch. Regie führte mit Barry Levinson ein weiterer Routinier. *Kino.de*



JAZZ SESSION IN DER FILM BAR

JAZZ OFFENSIVE ESSEN

Jeden dritten Donnerstag im Monat in der Lichtburg

SNEAK PREVIEW

Den Titel des Films erfahren Sie, wenn sich der Vorhang öffnet!

Mo. 17.03. • 20.00 h

EULENSPIEGEL

Karten unter filmspiegel-essen.de

Filmauslese im Rio Filmtheater

Mo. 03.03. • 19.30 Uhr
DIE WÄRTERIN

Mo. 10.03. • 19.30 Uhr
HUNDREDS OF BEAVERS

Mo. 17.03. • 19.30 Uhr
PFAU – BIN ICH ECHT?

Mo. 24.03. • 19.30 Uhr
BIRD (OmU)

Mo. 31.03. • 19.30 Uhr
SING SING

www.filmspiegel-essen.de

Blind-Date mit einem Buch
22.03.25 10:00 -16:00

Lesung
RUHRGOLD
29.03.25 18:00

Irische Woche
Alan Murrin
Lesung
05.04.25 18:00

John Blek
Konzert
07.04.25 19:30

In der Buchhandlung
Proust

PROUST
wörterbuchones

Für immer hier

Ein berührendes Drama von Walter Salles – Nominiert für 3 Oscars: Bester Film, Beste Hauptdarstellerin, Bester internationaler Film

Ab 13. März

BR/FR 2024; 135 Min.; Regie: Walter Salles; mit Fernanda Torres, Selton Mello, Valentina Herszage, Luiza Kozovski, Bárbara Luz, Cora Mora, Guilherme Silveira

Oscar-Preview

So. 02.03. • 20.00 Uhr • Filmstudio

„Mit der herausragenden Fernanda Torres in der Hauptrolle beschreibt er, wie eine Frau und ihre Familie der Diktatur mit Würde und Resilienz entgegentreten.“ *Filmstarts.de*

„Salles' Film strahlt einfach Liebe aus.“ *London Evening Standard*

„Fernanda Torres' Darbietung ist ein Wunder an expressiver Zurückhaltung, in jedem Blick vereinen sich entsetzte Ungläubigkeit und akribische Selbstbeherrschung.“ *The New Yorker*

„Dies ist nicht nur ein Film über eine starke Frau. Es geht auch darum, was autoritäre Regime tun, um die Menschen bei der Stange zu halten. Die totalitäre Taktik, die Menschen an dem zweifeln zu lassen, was sie gesehen haben, indem sie auf unverschämten Lügen bestehen.“ *New York Times*



Mit Sorge beobachten der ehemalige Kongressabgeordnete Rubens Paiva, seine Frau Eunice und ihre Familie 1971 die politischen Entwicklungen in Brasilien. Während sie ihre älteste Tochter zum Studium nach Großbritannien schicken, hält es das Ehepaar noch nicht für geboten, das Land zu verlassen. Doch plötzlich wird der Mann von der Militä-

polizei verschleppt, und auch seine Frau und eine der Töchter werden verhört. Zwar kommen die Frauen wieder frei, doch Paiva bleibt verschwunden. Auch Jahre später quält die Familie die Ungewissheit, was Paiva widerfahren ist. Das auf realen Ereignissen beruhende Drama schildert zunächst das Zusammenleben einer harmonischen Familie, in das

dann umso schmerzhafter der Terror des Regimes einbricht. Mit Fokus auf Eunice Paiva erzählt der Film von den Verbrechen der Militärdiktatur, handelt aber zugleich auch vom Mut, sich von politischer Gewalt nicht brechen zu lassen, sondern unnachgiebig für demokratische Werte und Menschenrechte einzutreten. *FilmDienst*

1914 – Deutsche Auswanderer suchten das Paradies...
 Jude LAW Ana de ARMAS Vanessa KIRBY Daniel BRÜHL Sydney SWEENEY
 Sie ist eine unglücklichen wahren Geschichte.
EDEN
 Ab 3. April im Kino

MACH DAS KINO ZU DEINEM WOHNZIMMER!

CiNFiNiTY
 Das deutschlandweite Kino-Abo ab 12,50 € im Monat*

Jetzt bei Google Play | Erhältlich im App Store

*Im Abo-Tarif CINFINITY Max, bei Zahlung des Jahresabos (150,00 €) zu Vertragsbeginn.

Köln 75

Kein klassischer Musikfilm, sondern ein faszinierendes Porträt der Frau hinter einem der größten Jazz-Konzerte aller Zeiten

Ab 13. März

DE/PL/BE 2025; 115 Min.; Regie: Ido Fluk; mit Mala Emde, John Magaro, Alexander Scheer, Ulrich Tukur, Jödis Triebel, Susanne Wolff, Michael Chemus; FSK 12

„Mit dynamischer Inszenierung, einer mitreißenden Hauptfigur und einem Gespür für die Magie des Moments gelingt Ido Fluk ein Film, der nicht nur Jazz-Fans begeistern dürfte.“ *Filmstarts.de*

Die junge Vera Brandes (Mala Emde) ist fest entschlossen, ihren Platz in der Musikwelt der 1970er-Jahre zu erobern. Als Konzertveranstalterin bringt sie internationale Größen nach Deutschland, trotz des Widerstands ihrer Eltern und der Herausforderungen, denen sie als Frau in einer von Männern dominierten Branche gegenübersteht. Ihre Leidenschaft für die Musik treibt sie an, alles für ihren Traum zu riskieren. Der Höhepunkt ihrer Bemühungen: Das Konzert des berühmten Jazz-Pianisten Keith Jarrett (John Magaro), das am 24. Januar 1975 in der Kölner Oper stattfinden soll. Doch kurz vor Beginn des Abends droht alles zu scheitern, und Vera steht vor der Herausforderung, das Konzert zu retten, das später als legendär in die Geschichte eingehen wird. Der Film ist eine authentische Liebeserklärung an all die Personen, die hinter den Auftritten großer Künstler stehen und die oft die gleiche Leidenschaft mitbringen wie diese selbst. Zudem ist es eine inspirierende Geschichte weiblicher



Emanzipation, stellt Vera sich mit ihrer Arbeit doch auch den patriarchalen Forderungen ihres Vaters (Ulrich Tukur) entgegen. „Köln 75“ ist bewusst eine Mischung aus realer Konstruktion der Ereignisse und Erzählung eines ganz eigenen Märchens, wobei der Tonfall zwischen melancholischem Ernst und heiterer Komik changiert. Immer wieder brechen die Darstellenden die vier-

te Wand auf, die Figur des Michael Watts tritt zusätzlich als eine Art allwissender Erzähler auf, der zwischendurch Jarretts Musikstil und die Geschichte des Jazz erklärt. Als Rahmenhandlung fungiert die Feier zum 50. Geburtstag von Vera (dann gespielt von Susanne Wolff), während Szenen, in denen Vera und ihre Freunde auf Demos der Frauenbewegung gehen, und

die Montage von Archivmaterial ein Gefühl für den damaligen Zeitgeist geben. Zudem gelingt es, ganz ohne die Originalaufnahmen Faszination für Jarretts Musik zu wecken. Allein die kurzen, neu eingespielten Sequenzen zu hören und John Magaro als Keith Jarrett versunken am Klavier zu beobachten, macht Lust, sich das Original anzuhören. *epd-Film*

**starke
eindrücke**

mit der kultur-
jahreskarte für
nur 49 €

**ruhr
kultur.
card**

2025

Lehmbruck Museum, Duisburg

neu: mit
Essener
Filmkunst-
theater

ruhrkulturcard.de

tiff

“NOSTALGISCHE LACHER
UND ECHTES HERZ.
DIE ART VON FILM,
DIE SELBST EIN ZYNISCHER
KRITIKER LIEBEN WIRD!”

INDIEWIRE

**I Like
Movies**

AB 27. MÄRZ IM KINO

ILIKEMOVIES.DE

TELEFILM
TALENTFUND
visitfilms
MFG
CARTAGO

Niki de Saint Phalle

Céline Sallette erzählt in eindrücklichen Bildern von der künstlerischen Selbstermächtigung der avantgardistischen Bildhauerin

Ab 20. März

Frankreich/Belgien 2024; 98 Min.; Regie: Céline Sallette; mit Charlotte Le Bon, Damien Bonnard, John Robinson, Judith Chemla; FSK 12



„Céline Sallette nähert sich **Leben und Werk der Künstlerin Niki de Saint Phalle auf ungewöhnliche Weise: Nicht das Werk steht im Mittelpunkt, sondern die Psyche der Hauptfigur, für die Kunst vor allem als Verarbeitung von Missbrauchserfahrungen dient.**“ *Filmstarts.de*

Zwischen Plastikblumen und Schießübungen: Niki de Saint Phalle wurde mit ihren Nana-Skulpturen weltberühmt, als jene Künstlerin, die mit Messern und Gewehren Gemälde beschoss. Ihre Lebensgeschichte steckt voller Abgründe. Um 1950 lässt die junge Niki alles hinter sich und zieht mit ihrem Mann und ihrer Tochter nach Frankreich. Als Modell und

Schauspielerin träumt Niki von einem größeren Leben in Paris. Die Dämonen ihrer Kindheit trägt sie stets mit sich. Irgendwann bricht Niki zusammen und wird Zeit in einer Psychiatrie verbringen. Hier kämpft sie um nichts weniger als die Wahrheit ihres Lebens. Ein starker Wille und kreative Urgewalt lassen sie ausbrechen und eine neue Sprache der Kunst

erfinden, die von Gewalt, Hoffnung und Weiblichkeit erzählt. Ihre Kunst wird zu ihrer Waffe – poetisch, schöpferisch und zielsicher. Der Film ist die Geschichte ihrer Geburt als subversive Künstlerin aus dem Trauma ihrer Kindheit, ein zutiefst bewegendes, aber auch kraftvolles und Kraftgebendes filmisches Porträt. *Neue Visionen*

The Critic

Krimi mit Ian McKellen als Theaterkritiker im London der 30er-Jahre

Ab 13. März – GB/USA 2023; 101 Min.; Regie: Anand Tucker; mit Ian McKellen, Gemma Arterton, Mark Strong, Alfred Enoch, Lesley Manville; FSK 12 | Engl. OmU



Jimmy Erskine (Ian McKellen) ist der berühmteste und bekannteste, aber gleichzeitig auch der gefürchtetste Theaterkritiker des Londoner Daily Chronicle. Sein Stil ist nicht immer fair. Wer ihn enttäuscht wird ohne Kompromisse in Grund und Boden geschrieben. Das neueste Objekt seiner Abscheu: die aufstrebende Schauspielerin Nina Land (Gemma Arterton). Die war insgeheim schon immer angetan vom aus-

schweifenden Leben des gnadenlosen Kritikers. Nicht nur scheint das eine nur von seinen Kritiken kurz unterbrochene endlose Party zu sein, er teilt sein Leben dazu auch noch mit dem viel jüngeren Tom (Alfie Enoch), von dem er vorgibt, sein Sekretär zu sein. Doch diese sozusagen natürliche Ordnung der Dinge scheint am Ende, als der Daily Chronicle einen neuen Besitzer bekommt... *Filmstarts.de*

Die Akademie

Camilla Guttner entfaltet einen Bildungsroman um eine Kunststudentin

Ab 20. März – Deutschland 2024; 104 Min.; Regie: Camilla Guttner; mit Maja Bons, Luise Aschenbrenner, Jean-Marc Barr, Andreas Lust; FSK 16



„Eine Story nicht nur für die Kunststiften.“ *Kino-Zeit*

Jojos (Maja Bons) großer Traum ist es, endlich als erfolgreiche Künstlerin durchstarten zu können. Doch der Weg dorthin erweist sich als äußerst schwierig und kräftezehrend. Zwar schafft sie es, einen Platz in der Klasse des weltberühmten Professors Robert Copley (Jean-Marc

Barr) zu ergattern, muss das Rampenlicht dort aber natürlich auch mit anderen extrem talentierten Künstler*innen teilen. So lernt sie auf die harte Tour, was es heißt, sich mit anderen einen Traum zu teilen und dass viele es nicht schaffen werden. Doch was kann sie tun, um sich hervorzutun? Und so manövriert sie sich durch das bunte Leben der Kunstwelt, mit all ihren Verlockungen und Absurditäten. *Filmstarts.de*

Die Unerwünschten – Les Indésirables

Politisches Kino von Ladj Ly („Die Wütenden“)

Ab 6. März – Frankreich 2023; 105 Min.; Regie Ladj Ly; mit Anta Diaw, Alexis Manenti, Aristote Luyindula, Steve Tientcheu, Aurélie Petit | Franz. OmU



Haby, eine junge Französin mit malischen Wurzeln, arbeitet in der Verwaltung ihrer Heimatstadt. Als der Arzt Pierre vorübergehend zum Bürgermeister ernannt wird, drohen lang schwelende Konflikte um die Sanierung eines Stadtteils zu eskalieren. Die Situation spitzt sich zu, als eine illegale Stadtteilküche in einem Wohnhaus abrennt und Pierre die Polizei das Gebäude räumen lässt, um den Abriss vorzubereiten.

Um Pierres rücksichtslose Politik entgegenzuwirken, beschließt Haby, bei der kommenden Bürgermeisterwahl gegen ihn anzutreten. Ladj Ly gehört zu den spannendsten politisch engagierten Filmemachern der Gegenwart. Nach „Die Wütenden“ meistert er ein weiteres erschütterndes, aufgebracht und haltungsstarkes Banlieue-Drama, das nicht nur Frankreich, sondern die ganze Welt etwas angeht. *Filmstarts.de*

September & July

Romanverfilmung über zwei Schwestern und ihre symbiotische Beziehung

Ab 13. März – FR/GR/IR/DE/GB 2024; 96 Min.; Regie: Ariane Laped; mit Mia Tharia, Pascale Kann, Rakhee Thakrar, Amelia Valentina Pankhania; FSK 16



„Der formal höchst eigenwillige Film zeichnet die Isolation und rohe Emotionalität der Protagonistinnen gekonnt nach.“ *Filmdienst*

July und September verbindet als Schwestern ein enges Band. Dabei könnten sie unterschiedlicher kaum sein. Während September einen ausgeprägten Beschützerinstinkt hat und ein prinzi-

piell misstrauischer Mensch ist, ist July wesentlich aufgeschlossener und ziemlich neugierig und wissbegierig. Eines Tages sehen sich die beiden Schwestern nach einem Vorfall an ihrer Schule dazu gezwungen, die Flucht zu ergreifen. Zusammen mit ihrer Mutter finden July und September Zuflucht in einem alten Ferienhaus. Aber dort werden die Familienbande auf die Probe gestellt. *Filmstarts.de*

„HELDIN ist eine Liebeserklärung an den Beruf der Pflegenden.“
LEONIE BENESCH



JETZT IM KINO



The Last Showgirl

Gia Coppola erzählt in ihrem dritten Spielfilm das letzte Kapitel in der Karriere eines Showgirls

Ab 20. März

USA 2024; 85 Min.; Regie: Gia Coppola; mit Pamela Anderson, Brenda Song, Kiernan Shipka, Jamie Lee Curtis, Dave Bautista, Billie Lourd; FSK 12

Shelly, Star der Las-Vegas-Show „Le Razzle Dazzle“, nimmt es nicht ganz so ernst mit der Wahrheit. Als sie nach langer Zeit wieder die demütigende Erfahrung machen muss, für einen Job vorzutanzten, spielt sie verunsichert mit ihrem Alter: zuerst 36, dann 42. Shelly ist 57. Gia Coppolas Film „The Last Showgirl“ erzählt das letzte Kapitel in der Karriere einer Tänzerin, die sich seit 30 Jahren vor Publikum entblößt, aber „Le Razzle Dazzle“ als kunstvolle Performance einordnet: mit Pariser Wurzeln, das Revue-theater Lido lässt grüßen. Der Beginn des Films ist atemlos. Autumn Durald Arkapaws Kamera bewegt sich wie im Rausch, hetzt von Bild zu Bild, um das Backstage-Chaos vor Beginn der Show aufzunehmen. Sprunghafte Dialoge spiegeln die visuelle Unruhe. Gastronomische Details zu Zitronen und Lachs kommen zwischen den Tänzerinnen zur Sprache, aber auch das Alter. Der Film findet erstmals zur Ruhe, als es im Freundinnenkreis persönlich wird und Biografien der Figuren angerissen werden. Shelly hat eine erwachsene, ihr entfremdete



Tochter; Annette hat den Tanz aufgegeben und arbeitet nun als Kellnerin in einem Casino; Jody steht am Anfang ihrer Las-Vegas-Laufbahn, Zukunft ungewiss. Als der wortkarge, Shelly zugewandte Produzent Eddie das baldige Ende der Show verkündet, trifft das die versam-

melten Frauen mit voller Wucht. Kate Gerstens Drehbuch legt ein fruchtbares Fundament für Hauptdarstellerin Pamela Anderson. Sie ist 57 und kann Lebenserfahrung in ihre Rolle einbringen. Coppola nutzt das Pathos des Persönlichen, aber ihr Film besitzt auch einen univer-

sellen Kern und künstlerische Kraft. Shellys Leben nährt sich von Illusionen, vom Glück, auf der Bühne „gesehen“ zu werden. Bedroht wird ihre mit Aufnahmen von hellem Licht und Sonnenschein illustrierte Traumwelt von der Angst, mit 57 gleichsam zu verschwinden. *epd-Film*

Funny Birds

Eine tragikomische Geschichte über intergenerationale Unterschiede

Ab 27. März – Belgien/Frankreich 2023; 98 Min.; Regie: Hanna Ladoul, Marco La Via; mit Catherine Deneuve, Andrea Riseborough, Morgan Saylor; FSK 12



„Die Dynamik des Zusammengklickens macht viel Spaß.“ *epd-Film*

Charlie kehrt aus dem College auf die kleine Bio-Eierfarm ihrer Mutter Laura in New Jersey zurück, um dieser während einer schweren Krankheit zur Seite zu stehen. Unter der Last, den Alltag auf der Farm, die Pflege ihrer Mutter und ihr Studium zu koordinieren, leidet Charlie. Und auch die bereits jahrelang andauernde, unausgesprochene Missgunst seitens Laura belastet die junge Frau zusätzlich. Als plötzlich ihre Großmutter So-

lange, von deren Existenz sie bisher nicht wusste, ungekündigt auftaucht, ist das Chaos komplett. So versammeln sich drei Frauen aus drei Generationen, die unterschiedlicher kaum sein könnten, auf der Farm und müssen sich, im Angesicht einer drohenden Vogelgrippe-Epidemie, zusammenraufen und ihre Konflikte überwinden. *Kino.de*

Seniorenkino-Preview

Do. 13.03. • 14.00 Uhr • Lichtburg

I Like Movies

Coming-of-Age-Geschichte mit authentischen Charakteren und Humor

Ab 27. März – Kanada 2022; 99 Min.; Regie: Chandler Levack; mit Isaiah Lehtinen, Romina D'Ugo, Krista Bridges; FSK 12



„Ein Film, der klein, aber nicht unbedeutend ist, süß, aber nicht süßlich, und die Art von Film, die sogar einen zynischen Kritiker dazu bringen kann, Filme wieder zu mögen.“ *IndieWire*

Burlington, Kanada im Jahre 2003. Der überambitionierte jugendliche Filmfreak Lawrence (Isaiah Lehtinen) träumt davon, die Filmschule an der New York University zu besuchen. Um die saftigen Studiengebühren aufbringen zu können, findet er einen passenden Job in der örtlichen Vi-

deotheek „Sequels“. In seinem Eifer, verprellt er die wichtigsten Menschen in seinem Leben – seinen besten Freund Matt (Percy Hynes White) und seine alleinerziehende Mutter Terri (Krista Bridges). Gleichzeitig entwickelt er eine komplizierte Freundschaft mit seiner einige Jahre älteren Chefin, Alana (Romina D'Ugo). Als der Schulabschluss immer näher rückt, zwingt eine Reihe von schmerzhaften Erkenntnissen Lawrence dazu die Möglichkeit in Betracht zu ziehen, dass er schlichtweg ein wichtigtuersches Arschloch ist. *Camino*

Beating Hearts

Nach dem Roman „L'amour ouf“ von Neville Thompson hat Gilles Lellouche eine zeitgenössische Romeo und Julia-Geschichte inszeniert

Ab 27. März

FR 2024; 161 Min.; Regie: Gilles Lellouche; mit François Civil, Adèle Exarchopoulos, Mallory Wanecque, Malik Frikah, Alain Chabat, Elodie Bouchez, Karim Leklou; FSK 16



„Ein wild schlagendes Herz von einem Film, der nicht nur wegen des Hammer-Soundtracks richtig reinknallt.“ *Filmstarts.de*

Nordfrankreich in den 80er Jahren: Der rebellische Clotaire, aufgewachsen in einem

Problembezirk, verliebt sich in die erschrockene Jackie, die aus gutbürgerlichem Hause stammt. Doch die große Liebe, die zwischen den beiden Teenagern entflammt, wird durch die Bandengewalt in der Stadt auf eine harte Probe gestellt. Clotaire schließt sich einer kriminellen Gang an und

wird wegen eines Verbrechens, das er nicht begangen hat, zu Unrecht einer langjährigen Gefängnisstrafe verurteilt. Jackie und Clotaire verlieren sich aus den Augen, bis das Schicksal sie einige Jahre später wieder zueinander führt. Doch ist ihre Liebe stärker als Clotaires Wunsch, Rache zu nehmen?

OmU-Preview

In Zusammenarbeit mit dem Deutsch-Französischen Kulturzentrum Essen

Mi. 26.03. • 19.45 Uhr • Astra Theater

Mond

Ein schlauer und zugleich fesselnder Thriller

Ab 27. März – AT 2024; 93 Min.; Buch & Regie: Kurdwin Ayub; mit Florentina Holzinger, Andria Tayeh, Celina Antwan, Nagham Abu Baker; FSK 16 | Mehrspr.: OmU



„Kurdwin Ayub gelingt mit geringen Mitteln ein komplexer, realistischer Thriller, der unser Blick auf die unterschiedlichsten Arten weiblicher Unterdrückung öffnet.“ *Tagesspiegel*

„Kurdwin Ayub sezziert in einem thrillerigen Plot, der ungemein fasziniert.“ *Outnow*

Nach dem Ende ihrer Sportlerinnenkarriere nimmt Sarah einen Job als Privat-Trainerin dreier Töchter einer stinkreichen

Familie in Jordanien an. Die Mädels sind eigentlich nicht wirklich daran interessiert, Kampfsport zu erlernen, nutzen aber gern die Gelegenheit des Kontaktes zu einer Frau, die sich vergleichsweise frei bewegen kann. Als ihr die Situation endlich vollumfänglich klar wird, stecken auch schon alle vier in Schwierigkeiten und Sarah in Gewissensnöten. Knackig und dicht inszeniert Ayub dieses Drama, das das Motiv der Freiheit vielschichtig einsetzt und geschickt mit den Konventionen des Thrillers spielt. Spezialpreis der Jury in Locarno. *Viennale*

The End

Eigenwillig-faszinierendes Endzeit-Musical von Joshua Oppenheimer

Ab 27. März – DK/DE/IR/IT/GB/SE 2024; 148 Min.; Regie: Joshua Oppenheimer; mit Tilda Swinton, Michael Shannon, George MacKay, Moses Ingram; FSK 12



„Man kommt aus dem Staunen nicht heraus, wie hier gelebt, gelitten, geliebt, sogar geschwommen und in bester Tradition eines Jacques Demy gesungen wird.“ *Viennale*

Die Klimakatastrophe hat aus dem Planeten Erde längst einen nahezu unbewohnbaren Fleck Erde im Universum gemacht. Als die Umwelt vor einem guten Vierteljahrhundert kollabierte, flüchteten Mutter, Vater und Sohn – und zwar unter die Erdoberfläche. Dort hat sich die Familie

einen luxuriösen Bunker eingerichtet und harrt dort nun der Dinge. Routine und Rituale sollen die drei davor bewahren, in den paranoiden Wahnsinn abzudriften. Doch dann klopft plötzlich ein fremdes Mädchen an und setzt den hauchdünnen Firnis der familiären Idylle gehörig unter Spannung. Mit seinem postapokalyptischen Musical „The End“ stellt Joshua Oppenheimer seine Ambitionen als Spielfilmregisseur unter Beweis. Visuell opulent und überdies mit einem herausragenden George MacKay aufwartend. *Filmstarts.de*

Die leisen und die großen Töne

Ein unglaublich kluger, feiner und menschlicher Film

Im März samstags um 15.30 Uhr in der Galerie Cinema
FR 2024; 103 Min.; Regie: Emmanuel Courcol; mit Benjamin Lavernhe, Pierre Lottin; FSK 0



DAUERBRENNER

Ein erfolgreicher Dirigent erkrankt an Leukämie und erfährt bei der Suche nach einem Knochenmarkspender, dass er adoptiert wurde und in einem nordfranzösischen Ort einen Bruder hat. Zuerst scheinen er und der vom Leben nicht beschenkte Hilfsarbeiter wenig Berührungspunkte zu haben. Doch dann finden sie eine gemeinsame Basis in der Musik, da der jüngere Bruder als Posaunist in einer Blaskapelle spielt.

Vor einem lokalen Wettbewerb kommt die Hilfe des Dirigenten gerade recht. Eine Mischung aus anrührendem Geschwisterdrama und Komödie vor realistischem sozialem Hintergrund, in der mit viel Emphase die zusammenführende Kraft der Musik beschworen wird. Neben den ausgezeichneten Schauspielern besticht auch die mitfühlende Zeichnung einer marginalisierten Region. *Filmdienst*

Louise und die Schule der Freiheit

Feinstes französisches Kino, mitreißend erzählt

Donnerstag 27. März um 14.00 Uhr in der Lichtburg | Kinostart: 10. April
FR 2024; 109 Min.; Regie: Éric Besnard; mit Alexandra Lamy, Grégory Gadebois; FSK 12



SENIORENKINO-PREVIEW

„Vielschichtig erzählt, schön gefilmt, toll gespielt.“ *Filmstarts.de*

Frankreich, Ende des 19. Jahrhunderts: Louise Violet wird von Paris in ein ländliches Dorf entsandt, um dort eine Schule zu eröffnen. Ihr Ziel: Kindern aus Bauernfamilien Lesen und Schreiben beizubringen, so wie es das neue Bildungsgesetz verlangt. Doch sie stößt auf Widerstand – die Familien

brauchen ihre Kinder auf den Feldern, um das Überleben zu sichern. Trotz leerer Klassenzimmer gibt Louise nicht auf. Ihr Engagement und ihre Entschlossenheit beeindruckt den Bürgermeister Joseph, der sich als Unterstützer erweist. Gemeinsam schaffen sie es, die skeptischen Eltern langsam zu überzeugen. Doch Louises Einsatz wird von einem dunklen Geheimnis aus ihrer Vergangenheit überschattet. *Kino.de*

SCHAUSPIEL
ESSEN
GRILLO-THEATER

Uraufführung

Sakrileg

Choreografische Produktion

ab
05.04.2025

von
SAAR MARGAL

entwickelt in Zusammenarbeit
mit dem ENSEMBLE

Regie, Konzept und Choreografie
SAAR MARGAL

In Kooperation mit der Folkwang Universität der Künste – Studiengang Physical Theatre

T&P www.theater-essen.de THEATER und PHILHARMONIE
ESSEN

OSLO STORIES:

LIEBE

TRÄUME
SEHNSUCHT

EINE TRILOGIE VON DAG JOHAN HAUGERUD

„Luftig, sexy, nachdenklich.“
VARD TV

Ab 17. April im Kino



Im Schatten der Träume

Eine Zeitreise durch vier Jahrzehnte Populärkultur

Montag 03.03. um 17:45 Uhr im Filmstudio | Mittwoch 05.03. um 17:15 Uhr im Rio Schweiz/Deutschland 2024; 90 Min.; Regie: Martin Witz



WAHRE WELTEN

Komponist Michael Jary und Texter Bruno Balz waren über 40 Jahre lang das produktivste und erfolgreichste Duo des deutschsprachigen Schlagers und Kinos. Ihre Lieder wie „Ich weiß, es wird einmal ein Wunder geschehen“ oder „Davon geht die Welt nicht unter“ (beide 1942) machten Zarah Leander musikalisch zum Weltstar. Die 250 Kinofilme, zu denen sie die Musik beisteuerten, reichen von eleganten Komödien der

Weimarer Zeit über ambivalente Melodramen im Dritten Reich bis zu Filmen in den Wirtschaftswunderjahren. Der Film erzählt das bewegte Leben der beiden Künstlerfreunde – zwei Biographien, die selbst das Drehbuch für ein Melodram liefern könnten. Regisseur Martin Witz kombiniert Szenen aus bekannten Spielfilmen mit privaten Fotografien, seltenen Interviews und Einblendungen von Zeitzeug:innen.

Ich will alles. Hildegard Knef

Eine kritische Reflexion und Würdigung der Ausnahmekünstlerin

Samstag 8. März um 17:30 Uhr im Filmstudio Glückauf | Kinostart: 3. April Deutschland 2025; 98 Min.; Regie: Luzia Schmid



INTERNATIONALER FRAUENTAG – PREVIEW

Hildegard Knef: Weltstar, Stilikone, Grand Dame des Chansons, letzte deutsche Diva, Feministin. Meinungsstark, umstritten, zugleich Spiegel und Gegenfigur ihrer Zeit. Als Schauspielerin, Sängerin und Autorin feierte sie internationale Erfolge, erlebte krachende Niederlagen und war mehr als fünf Jahrzehnte schöpferisch tätig. Bereits mit 20 wurde sie Teil der deutschen Öffentlichkeit und wurde nie wieder

aus ihr entlassen. Ihre Liebblingsthemen, erfolgreich sein, scheitern, sich immer wieder neu erfinden und – against all odds – immer wieder aufstehen, machen sie zu einer Expertin im Überleben. „Ich will alles. Hildegard Knef“ zeigt das Bild einer hochbegabten, ehrgeizigen, lakonisch-scharfsinnigen Frau, die der Welt vorführte, wie man Ruhm und Niederlagen meistert. *Berlinale*

Patrol – Auf Patrouille durch den Regenwald

Doku über einen der letzten unberührten Regenwälder Mittelamerikas

So. 09.03., 15.00 Uhr & Mo. 10.03., 17:45 Uhr im Filmstudio | Mi. 12.03., 17:15 Uhr im Rio Nicaragua/USA 2023; 83 Min.; Regie: Camilo de Castro Belli, Brad Allgood | Mehrspr. OmU



WAHRE WELTEN

Durch illegale Viehzucht werden große Teile des Regenwaldes in Nicaragua zerstört. Die indigenen Rama und die afro-stämmigen Kriol durchkämmen gemeinsam mit Undercover-Journalist Christopher Jordan das Naturreiservat „Indio Maíz“, um nach illegalen Siedlern zu suchen. Doch diese machen keinen Hehl daraus, dass sie kein Interesse haben, die Abholzung zu stoppen, denn die Nachfra-

ge nach nicaraguanischem Rindfleisch ist groß, vor allem in den USA. Die Dokumentarfilmer Camilo de Castro Belli und Brad Allgood begleiten den Kampf der Ranger gegen das übermächtige Fleischkartell, das seine Produkte profitabel in westliche Länder exportiert. Indio Maíz erstreckt sich über 2.639 Quadratkilometer und ist Heimat von mehr als 500 Tierarten sowie der Rama und Kriol.

Ein Tag ohne Frauen

Ein Film über den großen Frauenstreik in Island 1975

So. 16.03., 15.00 Uhr & Mo. 17.03., 18.00 Uhr im Filmstudio | Mi. 19.03., 17:30 im Rio HR IS/USA 2024; 70 Min.; Regie Pamela Hogan, Hrafnhildur Gunnarsdóttir; FSK 0 | OmU



WAHRE WELTEN

Es war ein Herbstmorgen im Jahr 1975, der alles veränderte. 90 Prozent der isländischen Frauen legten ihre Arbeit nieder und verließen ihre Häuser, um an diesem Tag nicht zu arbeiten, zu kochen oder sich um die Kinder zu kümmern. Damit brachten sie ihr Land zum Stillstand und katalpultierten Island mit einem Schlag zum „besten Ort der Welt für Frauen“. „Ein Tag ohne Frauen“ erzählt die Geschichte

des großen Frauenstreiks in Island zum ersten Mal aus Sicht der Frauen selbst. „Wir liebten unsere chauvinistischen Ferkelchen“, erinnert sich eine der Aktivistinnen, „wir wollten sie nur ein bisschen verändern!“ Der Film kommt pünktlich zum 50. Jahrestag des Streiks im Jahr 2025 in die Kinos. Seine Botschaft erzählt von der kollektiven Macht der Frauen, ihre Gesellschaft zu verändern.

Sterben ohne Gott

Wie gehen wir (westliche) Menschen mit dem Tod um

Di. 18.03., 20.00 Uhr & Mo. 24.03., 17.45 Uhr im Filmstudio | Mi. 26.03., 17.15 Uhr im Rio Deutschland 2024; 80 Min.; Regie: Moritz Terwesten



WAHRE WELTEN

Der Tod, einst ein allgegenwärtiger Teil des Lebens, hat sich in der modernen Gesellschaft zunehmend in die Sphäre der Unterhaltungskultur verlagert. Doch wie begegnen wir der unausweichlichen Tatsache unseres eigenen Todes? In einer Zeit, in der religiöse Trostversprechen für viele an Bedeutung verloren haben, steht der moderne Mensch vor der Herausforderung, mit der Endlichkeit des Lebens

und dem Verlust geliebter Menschen umzugehen. Welche Antworten finden wir, wenn der Tod nicht mehr nur Fiktion, sondern plötzlich Realität wird? [Filmstarts.de](https://www.filmstarts.de)

Film & Gespräch

mit Regisseur Moritz Terwesten

Di. 18.03. • 20.00 Uhr • Filmstudio

Cuori Liberi

Ein Dokumentarfilm über den Kampf für Tierrechte

Sonntag 23. März um 15.00 Uhr im Luna im Astra Theater Italien 2024; 82 Min.; Regie: Alessio Schiazza | Italienische OmU



WAHRE WELTEN

In Italien wurden über 30.000 Schweine aufgrund der Afrikanischen Schweinepest getötet, obwohl diese Krankheit nicht auf den Menschen übertragbar ist. Europäische Gesetze schreiben vor, dass alle Schweine in betroffenen Gebieten präventiv getötet werden müssen, um Ansteckung und wirtschaftliche Verluste zu minimieren. In Sairano folgten Dutzende Aktivist:innen dem Hilferuf vom „Progetto

Cuori Liberi“ und leisteten tagelang Widerstand gegen die Tötung von neun Schweinen. Am 20. September 2023 kam es dann zu einer brutalen Konfrontation mit der Bereitschaftspolizei. Die Schweine auf dem Lebenshof wurden von Tierärzten der Gesundheitsbehörde getötet und als Sondermüll entsorgt, während alle Anwesenden fassungslos zusahen. Der Film dokumentiert die Ereignisse rund um diesen Tag.

Becoming Led Zeppelin

Bernard MacMahon erkundet die Entstehungsgeschichte von Led Zeppelin

Dienstag 18. März um 20.15 Uhr im Eulenspiegel GB/USA 2025; 121 Min.; Regie: Bernard MacMahon; FSK 6 | Englische OmU



WAHRE WELTEN

„Ebenso geradlinig wie unterhaltsam.“ *The New York Times*

„Der Sound ist durchweg fantasztisch und die Energie ist elektrisierend.“ *Toronto Star*

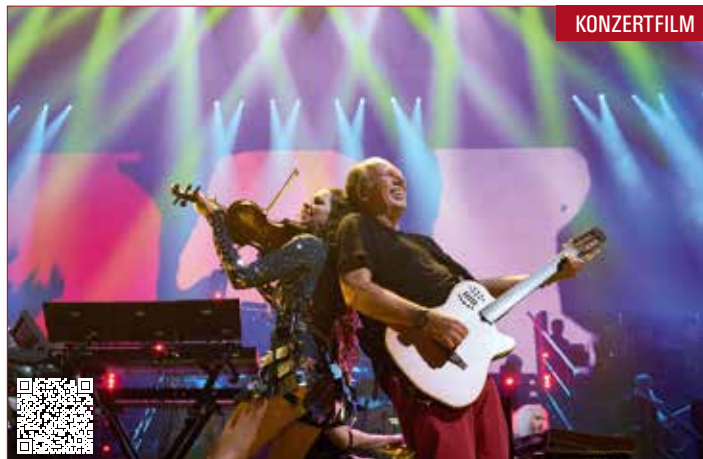
„Becoming Led Zeppelin“ ist die erste jemals autorisierte Dokumentation über die Band. Der Film zeichnet die frü-

hen musikalischen Einflüsse und Karrieren der einzelnen Bandmitglieder nach, bevor er tief in die ersten beiden Alben und die darauf folgenden Tourneen eintaucht. Der Film enthält „nie zuvor gesehenes“ Filmmaterial, neu gemasterte Ton- und Videoaufnahmen sowie Audio-Interviews mit John Bonham, die jahrzehntlang geheim gehalten wurden. *Sony Pictures*

Hans Zimmer & Friends

Diamond in the Desert – Konzert mit Hans Zimmers Filmmusiken

Mi. 19. März um 20.15 Uhr im Sabu | So. 23. März um 11.00 Uhr in der Lichtburg USA 2025; 158 Min.; Regie: Paul Dugdale | Englische OmU



KONZERTFILM

Hans Zimmer & Friends: Diamond in the Desert zeigt eine außergewöhnliche Live-Performance einiger der beliebtesten Kompositionen von Zimmer, darunter Musik aus *Dune*, *Gladiator*, *Interstellar*, *König der Löwen* und vieles mehr. Jahrzehnte filmischer Meisterwerke werden von seiner Band und einem Weltklasse-Orchester in Dubais legendärer Coca-Cola-Arena und darüber hinaus zum Leben

erweckt. Mit Gesprächen mit Billie Eilish, Sir Christopher Nolan, Denis Villeneuve, Finneas, Jerry Bruckheimer, Johnny Marr, Pharrell Williams, Tanya Lapointe, Timothée Chalamet und Zendaya bietet der Film den Zuschauern einen seltenen Einblick in Zimmers kreativen Prozess und erkundet den Schaffensdrang und die Geschichten hinter seinen engsten Kooperationen.

David Lynch

Zum Tode von David Lynch zeigen wir eine Werkschau seiner Filme

Februar bis Juni 2025 im Eulenspiegel

Alle Termine unter www.filmspiegel-essen.de



WERKSCHAU

Dune – Der Wüstenplanet (engl. OmU)
So. 02.03. • 20.00 Uhr • Eulenspiegel
 Der Kampf um die Befreiung eines Planeten von seinen Unterdrückern endet dank einer „Erlöserfigur“ siegreich. Aufwändige Erstverfilmung des legendären Sci-Fi-Romans von Frank Herbert durch David Lynch. Die Big-Budget-Produktion wurde seinerzeit vor allem von den Fans des Buchs abgelehnt, erwies sich als Flop an den Kinokassen, erfuhr im Laufe der Jahre aber eine Neubewertung und wird nun als Klassiker geschätzt. *Blickpunkt: Film USA 1983; 135 Min.; Regie: David Lynch; mit Francesca Annis, Kyle MacLachlan; FSK 12*

Blue Velvet (engl. OmU)
So. 16.03. • 20.00 Uhr • Eulenspiegel
 Ein in seine Heimatstadt, ein amerikanisches Provinznest, zurückkehrender Student wird durch den Fund eines abgeschnittenen Ohres und die eigene, immer zwanghafter werdende Neugier in einen kaum vorstellbaren Abgrund von Gewalt

und Perversion hineingezogen. Ein doppelbödiger Film, der sich im krassen Eindringen in finsterste menschliche Abgründe zugleich mit der Fragwürdigkeit traditioneller Weltbilder beschäftigt. *Filmdienst USA 1985; 120 Min.; Regie: David Lynch; mit Kyle MacLachlan, Laura Dern, Isabella Rossellini, Dennis Hopper; FSK 16*

Wild at Heart (engl. OmU)
So. 30.03. • 20.00 Uhr • Eulenspiegel
 Ein junger Mann flieht mit seiner Geliebten, vom tödlichen Haß ihrer Mutter verfolgt, quer durch Amerika. Eine mit gewaltigem Bild-, Ton- und Musikaufwand opernhaft inszenierte Mischung aus „amour fou“, Gangstergeschichte und Roadmovie, die aus einer ironischen Märchenhaltung heraus die schrecklichen und widerwärtigen Seiten des Lebens schlaglichtartig erhellt, aber auch nachhaltig humane Werte und die Schönheiten des Daseins beschwört. *Filmdienst USA 1990; 124 Min.; Regie: David Lynch; mit Nicolas Cage, Laura Dern FSK 16*

Pablo Larraín

Zum Start von MARIA zeigen wir Filme des chilenischen Regisseurs

Im März in der Galerie Cinema

Alle Termine unter www.filmspiegel-essen.de



WERKSCHAU

Emma (span. OmU)
Mo.03.03. • 20.15 Uhr • Galerie Cinema
 Rhythmus und der Drang nach Freiheit bestimmen das Leben der impulsiven Tänzerin Emma und ihres Partners Gastón, die mit ihrer Tanzkompanie die Massen begeistern. Als ihr Adoptivsohn Polo Emas Schwester schwer verletzt, trifft sie einen folgenschweren Entschluss: Sie gibt den Jungen fort und muss sich der Kritik ihrer Angehörigen, Kollegen und des Jugendamts stellen. Statt die Anfeindungen zu nah an sich herankommen zu lassen, stürzt sich Emma fortan in wilde Partys und Affären, ihre Gefühle drückt sie im Reggaeton – dem Tanz der Straße – aus. Pablo Larraín erzählt eine mitreißende Geschichte über das Leben, die Familie und den Willen, selbst über sein Schicksal zu bestimmen. Ein Film mit pulsierenden Beats, faszinierenden Figuren und einer elektrisierenden Bildsprache. *Cinema. Spanien/Chile 2019; 102 Min.; Regie: Pablo Larraín; mit Mariana Di Girolamo, Gael Garcia Bernal; FSK 12*

Spencer (engl. OmU)
Mo.10.03. • 20.15 Uhr • Galerie Cinema
 In einer Mischung aus Legende und Wahrheit imaginiert Larraín drei Tage Weihnachten bei den britischen Royals. Diana hat gerade von Prinz Charles' Affäre mit Camilla erfahren. Es fällt ihr schwer, beim präzise durchgeplanten Protokoll der Mahlzeiten, Empfänge und Unternehmungen so mitzuhalten, wie man es von ihr erwartet. Gleichsam in Auflösung begriffen, interagiert sie nur noch mit wenigen, ausgesuchten Angestellten, die ihr zugetan sind. Larraíns Diana ist nicht nur lieblich, er inszeniert sie als energiegeland und neben der Spur, ständig auf Krawall gebürstet. Kristen Stewart spielt das hervorragend, gerade so, dass man sie noch mag ... Für sich genommen, jenseits allen Abgleichs mit der Wirklichkeit, hat er einen wunderbaren Film gemacht. *Süddeutsche Zeitung Deutschland/GB/Chile 2021; 111 Min.; Regie: Pablo Larraín; mit Kristen Stewart, Sally Hawkins, Timothy Spall; FSK 12*

PACT

ZOLLVEREIN

TOBIAS PIERO DOHM & FABIAN LAUTE

EINTRITT FREI

LIVE INSTALLATION
PROJECT

RAUM · ZEIT

NEUER ZIRKUS / PERFORMANCE /
MUSIK / INSTALLATION

SA 29.03.
18–19.30 UHR
SO 30.03.
14–17 UHR

Öffentliche Förderer:

KULTUR RUHR GmbH

STADT
ESSEN

KULTURAMT

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

WWW.PACT-ZOLLVEREIN.DE

Fargo

Die Geschichte eines exzessiv verpuschten Verbrechens

Dienstag 4. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel | Englische OmU
USA 1996; 97 Min.; Regie: Joel Coen; mit Frances McDormand, Steve Buscemi; FSK 16



FILMAUSLESE

Um seinen Schwiegervater zu erpressen, lässt der Autohändler Jerry (William H. Macy) die eigene Frau entführen. Doch die zwei tumben Gangster (Steve Buscemi und Peter Stormare) aus Fargo pflastern ihren Weg mit Leichen. Polizistin Marge Gunderson – klug, nett und hochschwanger – nimmt die Blutspur der beiden auf... Der makabre, toll besetzte Provinzthriller im tief verschne-

ten Minnesota bietet Warmherzigkeit und schwärzesten Humor. Dazu gehört, dass es im Vorspann heißt, der Film basiere auf einer wahren Geschichte, um dann im Abspann zu erklären, es handele sich um eine rein fiktive Story. Die Coen-Brüder erhielten für ihr Drehbuch einen Oscar, Frances McDormand wurde als Beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet. *Cinema*

Layla

Ein Film über die Frage, wie die Liebe unsere Identität verändert

Mittwoch 19. März um 20.00 Uhr im Luna im Astra Theater | Englische OmU
GB 2024; 100 Min.; Regie: Amrou Al-Kadhi; mit Bilal Hasna, Louis Gtreorex; FSK 16



QUEERFILM

London im Pride-Monat. Drag-Performer:in Layla tritt bei einem tristen Unternehmensevennt auf, das sich Queerfreundlichkeit nur aus Werbezwecken auf die Fahne geschrieben hat. Ausgerechnet hier wird Layla von dem jungen Marketing-Experten Max angeflirtet. Obwohl die beiden aus unterschiedlichen Welten kommen – Layla ist non-binär, hat palästinensische Wurzeln und lebt in einer aufregenden queeren Künstler:innen-

Community; Max ist schwul, stammt aus einem konservativen britischen Elternhaus und hat vor allem Yuppie-Freunde – entwickelt sich zwischen ihnen ein regelrechter Liebesrausch. Doch als Layla versucht, sich der Lebenswelt von Max anzupassen, um für ihn „kompatibler“ zu sein, kommt es zu Konflikten. Max beginnt, sich und seine Privilegien als weißer cis Mann zum ersten Mal in Frage zu stellen. *Salzgeber*

Die drei Tage des Condor

Ein hochspannender Paranoia-Thriller mit Robert Redford

Mittwoch 19. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel
USA 1975; 117 Min.; Regie: Sydney Pollack; mit Robert Redford, Faye Dunaway; FSK 16



KINO 75

Joseph Turner – Deckname „Condor“ – ist Mitarbeiter in einer unbedeutenden New Yorker Dienststelle des CIA. So jedenfalls scheint es – bis zu dem Tag, an dem er seine Kollegen kaltblütig ermordet im Büro auffindet. Entsetzt wendet Turner sich hilflos an die Zentrale. Doch schnell wird klar, dass Condor auf eigene Faust handeln muss, wenn er mit dem Leben davonkommen will. Ein Klas-

siker des Paranoia-Kinos der 70er Jahre: Der ebenso intelligente wie spannende Polit-Thriller verweist kritisch auf die fragwürdige Rolle eines Geheimdienstes, der Gefahr läuft, den Staat, den er eigentlich schützen sollte, mit totalitären Tendenzen zu verseuchen. Robert Redford glänzt in seiner Rolle als knallharter CIA-Agent an der Seite von Faye Dunaway und Cliff Robertson. *Filmdienst*

Der müde Tod

Fritz Langs Stummfilmklassiker mit Live-Musik von Dominik Gerhard

Sonntag 23. März um 17.30 Uhr im Eulenspiegel
DE 1921; 98 Min.; Regie: Fritz Lang; mit Bernhard Goetzke, Lil Dagover; FSK 12



STUMMFILM MIT MUSIK

Eine junge Frau bittet den Tod um das Leben ihres verstorbenen Geliebten und erhält drei Chancen der Bewährung: In drei Episoden, die in verschiedenen Epochen und Kulturkreisen spielen (im Bagdad der Kalifen, im Venedig der Renaissance, in China) soll sie den Mann vor dem Tod retten, was jedoch misslingt. Fritz Langs romantisch-fantastischer Stummfilmbilderbogen, konzipiert als „deutsches Volkslied in sechs

Versen“, bedeutete den künstlerischen Durchbruch des Regisseurs. Der Film fasziniert durch virtuose Lichtregie, prägnanten Einsatz optischer Symbolik und die wohl-durchdachte Einbeziehung von Bauten und Dekoration in die Inszenierung. Die digital restaurierte Fassung (2016) fesselt zudem durch die farbliche Eintönung, für die man sich an den Viragierungskonventionen der Entstehungszeit orientierte. *Filmdienst*

Parthenope

Mit Fuorisede Arte e Scienze und Amici international bei WIESE e.V.

Samstag 29. März um 17.15 Uhr im Filmstudio Glückauf | It. OmU | Kinostart: 10.04. IT/FR 2024; 136 Min.; Regie: Paolo Sorrentino; mit Celeste Dalla Porta, Gary Oldman



CINEFORUM – PREVIEW

„Ein Film von erlesener Schönheit.“ *Programm kino.de*

Parthenope kommt im Meerwasser an der prächtigen Küste Neapels zur Welt und trägt den Namen jener antiken griechischen Stadt, die sich in diesem Gebiet befand. Als junge Erwachsene wird Parthenope von allen Menschen aus ihrem Umfeld verehrt, insbesondere von den Män-

nern. Ihre Schönheit ist so betörend und einzigartig, dass sie einer Gottheit oder einem Mythos gleicht. Sogar ihr Bruder Raimondo scheint mehr für sie zu empfinden als gewöhnliche Geschwisterliebe. Und ihr Jugendfreund Sandrino wünscht sich nichts sehnlicher, als sie zu heiraten. Doch Parthenope hat andere Vorstellungen: Ihre Entdeckungslust, ihr Lebenshunger und ihr Wissensdurst sind riesig.

Simón de la montaña

In Zusammenarbeit mit dem Spanischen Elternverein Essen

Di. 25. März um 20.00 Uhr im Filmstudio Glückauf | Span. OmU | Kinostart: 27.04. Argentinien/Uruguay/Chile 2024; 97 Min.; Regie: Federico Luis



CIÑOL – PREVIEW

Beeindruckend gespieltes und oft überraschendes Drama, ausgezeichnet mit dem Preis der Kritikerwoche in Cannes und dem Cine Vision Preis auf dem Filmfest München. Simóns Verhältnis zu seiner Mutter ist schon länger schwierig. Wirklich zu Hause fühlt er sich nur bei Pehuén und den anderen an der Schule für Menschen mit körperlichen und geistigen Behinderungen. Doch irgend-

wann fragt sich, was Simón an dieser Schule eigentlich verloren hat und warum er sich hier zugehörig fühlt. Luis' ungewöhnliches Drama stellt unsere Wahrnehmung von Menschen, die wir als „anders“ qualifizieren, auf die Probe. Sein Plädoyer lässt vieles offen, aber keinen Zweifel: Verbundenheit kann nur durch Offenheit entstehen. *Viennale*

Das brandneue Testament

In Zusammenarbeit mit der Essener Cityseelsorge am Essener Dom

Sonntag 30. März um 20.30 Uhr im Luna im Astra Theater BE/FR/LU 2015; 115 Min.; Regie: Jaco Van Dormael; mit Benoît Poelvoorde, Catherine Deneuve



KIRCHE GEHT KINO

Sanft-groteske Komödie, die die biblische Schöpfungsgeschichte dahingehend „korrigiert“, dass sie Gottes Tochter Ea gegen ihren misanthropisch-despotischen Vater, der mit Frau und Kind in Brüssel wohnt, ins Feld schickt. Das zehnjährige Mädchen wirbelt Gottes sadistische Weltordnung durcheinander, als es den Menschen ihr genaues Todesdatum enthüllt. Die fein ziselierte Fabel steckt voller

aberwitziger Ideen und inszenatorischer Einfälle, wobei sich hinter ihrem mitunter schwarzen Humor großzügige Menschlichkeit sowie die fast kindliche Sehnsucht nach einer besseren Welt offenbaren. Die Inszenierung greift tabuisierte Themen wie Armut, Krankheit, Gewalt, Sex und Suchtverhalten auf und hinterfragt nicht zuletzt die Rolle von Frauen in Bibel und Gesellschaft. *Filmdienst*

Die purpurnen Flüsse

Jean Reno in einem spannenden Thriller von Mathieu Kassovitz

Dienstag 1. April um 20.00 Uhr im Eulenspiegel FR 2000; 106 Min.; Regie: Mathieu Kassovitz; mit Jean Reno, Vincent Cassel; FSK 16



FILMAUSLESE

Der wegen seiner unorthodoxen Arbeitsmethoden gefürchtete Inspektor Pierre Niémans soll in der Universitätsstadt Guernon nahe Grenoble eine mysteriöse Mordserie klären. Zur gleichen Zeit recherchiert der heißblütige Kommissar Max Kerkerian einen Fall von Grabschändung. Es dauert nicht lange, da münden die beiden Untersuchungen ineinander. Und während es unmöglich scheint, dass sich Niémans und

Kerkerian jemals auf eine gemeinsame Problemlösung einigen können, treibt der eiskalte Killer weiter sein Unwesen... Ein feiner Serienkiller-Thriller von Mathieu Kassovitz („Hass“): Grandiose Bilder, ein opulentes Produktionsdesign und der virtuose Umgang mit Sound-Effekten zeichnen dieses ambitionierte Werk aus, das die beiden überragenden Hauptdarsteller nahezu mühelos transportieren. *Blickpunkt:Film*

Que sera – Die famose Welt der Doris Day

Franziska Dannheim nähert sich dem Faszinosum „Doris Day“

Montag 24. März um 20.00 Uhr im Eulenspiegel

Veranstalter: Tanzgebiet, Jelena Ivanovic | Eintritt: 17 € / erm. 12 €



THEATINO

Kaum ein anderer Song weckt so schnell die Assoziation zu der amerikanischen Interpretin und Schauspielerin wie „Que sera, sera“. Mit diesem Programm nähert sich Franziska Dannheim dem Faszinosum „Doris Day“ mit ihrer kumpelhaften Art und ihrem unvergleichlich sauberen Sexappeal. Immer hart an der Grenze zum Kitsch, nicht selten darüber hinaus, ist sie die offener-

zige Königin der heilen Vorstadtdytle. Mit bekannten Songs, Zitaten aus der Zeit sowie eigenen Assoziationen und Anekdoten, beschreiten Franziska Dannheim und Markus Stollenwerk einen beschwingten Weg entlang den entscheidenden Stationen im Leben der strahlenden Blondine.
Gesang & Moderation: Franziska Dannheim; Klavier: Markus Stollenwerk

Jörg Hegemann & Guests

Swingin' Boogie Woogie – Musik der 30er und 40er Jahre

Mittwoch 5. März um 20.00 Uhr im Filmstudio Glückauf

Veranstalter: Karl H. Heidergott, www.karlheidergott.info



FILMSTUDIO – BÜHNE

Ein wunderbar swingendes Konzert mit Dirk Engelmeyer, dem Schlagzeuger mit der bluesigen Stimme und Matthias Klüter am Kontrabass begleitet von Rolf Marx, einem der besten deutschen Swing-Gitarristen. Rolf Marx trat mehrere Jahre an der Seite von Hazy Osterwald auf. Boogie Woogie Pianist Jörg Hegemann, dem Essener Publikum unter anderem durch die

Konzertreihe „Boogie Woogie Congress in concert“ bekannt überzeugt mit seinem hinreißenden und kraftvollen Spiel und gibt dem Abend den richtigen Schwung. Dass Boogie Woogie nicht nur Musik, sondern auch ein wundervoller Tanzstil ist, werden Horst und Renate Kettelhut, besser bekannt als „Die Boogie-Twister“, auf der Bühne demonstrieren.

Familienkonzert: Peter und der Wolf

Essener Studentenorchester – Moderation: Dr. Ulrike Schwanse

Sa. 15.03.: 10.00, 12.00, 14.00 Uhr | So. 16.03.: 10.00, 12.00, 14.00 Uhr | Lichtburg Kartenvorverkauf unter www.familienkonzerte.info



KONZERT

Im Jahr 1936 regte Natalija Saz, die Leiterin des neu eröffneten Moskauer Kindertheaters, den gerade in die Sowjetunion zurückgekehrten Sergei Prokofjew an, ein musikalisches Märchen zu komponieren, in dem ein besonderer Fokus auf der Vorstellung der Orchesterinstrumente liegen sollte. Der Komponist schrieb nicht nur eine sehr eingängige Musik mit vielen Leitmotiven, sondern entwarf auch den

Text des Märchens. Dieses erzählt von dem Jungen Peter, der aufmerksam die Tiere beobachtet und für die Rettung eines kleinen Vogels gar ein Verbot seines Großvaters übertreten muss. Durch seinen Mut gelingt es, den Wolf zu fangen, der von den Jägern in den Zoo gebracht wird.
Musik: Essener Studentenorchester - Moderation: Dr. Ulrike Schwanse - Regie: Anja Schöne - Schauspiel: Julian Karow, Gabriel Schunk

Bühnenveranstaltungen

Konzerte, Kabarett & Lesungen

Lichtburg-Bühne

| | | |
|------------|-----------|--------------------------------|
| Mo. 10.03. | 20.00 Uhr | Mike Oldfield's Tubular Bells |
| Di. 11.03. | 20.00 Uhr | Mike Oldfield's Tubular Bells |
| Mo. 17.03. | 20:00 Uhr | Oliver Steinhoff: Elvis |
| Di. 18.03. | 20.00 Uhr | Midge Ure and Band Electronica |
| Mi. 19.03. | 20.00 Uhr | The 12 Tenors |
| Di. 25.03. | 20.00 Uhr | Der Heimweg |
| Mi. 26.03. | 20.00 Uhr | The Music of Harry Potter |
| Mo. 31.03. | 20.00 Uhr | Tahnee |

Eulenspiegel-Bühne

| | | |
|------------|-----------|--|
| So. 06.04. | 11.00 Uhr | Theatino: Alice wundert sich nicht mehr [Ersatztermin] |
|------------|-----------|--|

Weitere Informationen unter

www.filmspiegel-essen.de



Seit 1975 ununterbrochen im Programm!

Harold & Maude



Diese Komödie könnte schwärzer nicht sein, und doch ist sie eine Liebesgeschichte: Harold ist depressiv und kauzig. Die Aufmerksamkeit seiner begüterten Familie versucht er durch spektakuläre Selbstmordinszenierungen zu erringen. Er lernt die 79-Jährige Maude kennen, deren Exzentrik ihn fasziniert. Er verliebt sich in sie und will sie heiraten. „Harold & Maude“, das war der Kultfilm der 70er Jahre, der an Tabus rüttelte und Klischees auf den Kopf stellte. „Harold & Maude“, das war Revolution, eine Demonstration für den Frieden, gegen Staatsgewalt, ein Plädoyer für die Liebe und gegen Oberflächlichkeit, ein Film mit wenig Aufwand und viel Resonanz. Regisseur Hal Ashby hat die Mischung aus schwarzem Humor und Romanze sehr gut getroffen und aus der Romanvorlage von Colin Higgins einen Filmklassiker gedreht. Der Soundtrack, von Cat Stevens komponiert, ist ein maßgeblicher Beitrag zu der unverwechselbaren Atmosphäre dieses Meisterwerks. Das exotische Traumpaar aus dem Jahr 1971 ist nun schon seit 48 Jahren in der Galerie Cinema zu sehen – immer im Original mit Untertiteln. Das Publikum in Essen gewöhnte sich schnell an das merkwürdige Pärchen. Nach dem Start am 6. Juni 1975 in der Galerie Cinema liebten sich Harold und Maude 18 Wochen lang vor ausverkauftem Haus und da die Beliebtheit nicht nachließ, fanden Harold und Maude bald ihren festen Platz am Sonntagnachmittag.

USA 1971; 91 Min.; Regie: Hal Ashby; mit Ruth Gordon, Bud Cort, Vivian Pickles, Cyril Cusack, Charles Tyner, Ellen Geer, Eric Christmas, Eric Christmas; ab 12 J.

Jeden Sonntag um 16.00 Uhr in der Galerie Cinema

Schulvorstellungen

Wir bieten Ihnen jederzeit die Möglichkeit, in unseren Filmtheatern Schulvorstellungen zu buchen; mit Filmen, die wir für besonders empfehlenswert halten und/oder die ein literarisches, gesellschaftliches oder politisches Thema behandeln und dadurch gerade zur Unterrichtsergänzung geeignet sind. Wir können Ihnen alle Filme zeigen, die aktuell in unseren Kinos laufen und wir versuchen auch darüber hinaus, alle Filmwünsche zu erfüllen.

Empfehlungen finden Sie online unter www.filmspiegel-essen.de

Schulvorstellungen können Sie telefonisch buchen unter Tel. 0201 / 289 550 (Mo. – Fr. 10-16 Uhr) und per Email unter info@lichtburg-essen.de

Kinogutschein
der Essener Filmkunsttheater und der Lichtburg

Gutscheine sind erhältlich in der Lichtburg, im Astra Theater, im Eulenspiegel, im Filmstudio, im Rio Mülheim und online unter:
www.filmspiegel-essen.de



Sonntags um 13.00 Uhr im EULENSPIEGEL
Samstags um 14.30 Uhr im RIO Filmtheater

Samstag 01.03. im RIO Filmtheater



Frei ohne Altersbegrenzung

Die Tigerentenbande – Der Film

Helle Aufregung auf dem Schrottplatz. Die Kuhfladen-Alarmdusche gegen eindringende Bösewichte geht los. Und schon beginnt ein neues Abenteuer für Janoschs Hannes Strohkopf und seiner Tigerentenbande. Dazu gehören die Erfinderin Laika, die Mäuse Tütü und Schischi, der Hund Bergmann, außerdem Fahrradtaxi-Fahrer Schnuddel und natürlich die Tigerente. „Die wunderbar animierte, schwarz-gelb gestreifte Janosch-Welt macht nicht nur Erstkinogänger froh.“ *Blickpunkt: Film*

Deutschland 2011; 65 Min.; Regie: Irina Probst

Sonntag 02.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 08.03. im RIO Filmtheater



Frei ab 6 Jahren

Der wilde Roboter

Ein Roboter strandet auf einer einsamen Insel, wo die Tiere zunächst vor ihm Reißaus nehmen. Doch als ihm ein frisch geschlüpftes Gänseküken in die Hände fällt lernt er von einem Fuchs, wie er sich um das kleine Wesen kümmern kann. Als er nach und nach die Sprache der anderen Tierarten versteht, versammelt sich um herum eine Spezies-übergreifende Gemeinschaft. Ein visuell eindrucksvoller, grandios animierter CGI-Trickfilm. *Filmdienst*

USA 2024; 102 Min.; Regie: Chris Sanders

Sonntag 09.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 15.03. im RIO Filmtheater



Frei ohne Altersbegrenzung

Paddington in Peru

Das neue Paddington-Abenteuer schickt den kleinen tollpatschigen Bären und seine Familie auf eine abenteuerliche Suche nach Paddingtons Tante Lucy im geheimnisvollen Amazonas-Regenwald. Eine rasante Geschichte, unzählige lustige Einfälle, ein großartiger Cast und eine herzerwärmende Botschaft – „Paddington in Peru“ ist Family Entertainment, wie man es besser nicht auf die Kinoleinwand zaubern kann.

Großbritannien 2024; 107 Min.; Regie: Dougal Wilson

Sonntag 16.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 22.03. im RIO Filmtheater



Frei ohne Altersbegrenzung

Die Heinzels – Neue Mützen, neue Mission

Die Kölner Heinzels bekommen Verstärkung aus Wien, die es vor allem auf Spaß abgesehen haben. Dass aber gerade Helfen großen Spaß machen kann, zeigt das Heinzelmädchen Helvi nicht nur den Neuzugängen, sondern auch der Kölner Gruppe. Nebenbei müssen sich alle Heinzels vor einer Polizistin verstecken, die seit Kindheitstagen davon träumt, ein Heinzelmännchen zu fangen und der Welt damit zu beweisen, dass es die kleinen Helferchen mit Mütze gibt.

Deutschland 2024; 77 Min.; Regie: Ute von Münchow-Pohl

Sonntag 23.03. im EULENSPIEGEL • Samstag 29.03. im RIO Filmtheater



Frei ab 6 Jahren

Die drei ??? und der Karpatenhund

Die drei jungen Detektive aus der „Die drei ???“-Buch- und Hörspielreihe wollen rätselhafte Vorgänge in der Wohnung eines Galeristen aufklären, aus der dann auch noch eine wertvolle Kristallkultur gestohlen wird. Jeder Nachbar in dem Apartmentkomplex kommt dabei als Täter in Frage. Doch die Aufklärung gestaltet sich schwierig und überdies geraten die Jungen in eine gefährliche Falle. Eine spannende Ermittlung, die miträtseln lässt. *Filmdienst*

Deutschland 2025; 108 Min.; Regie: Tim Dünschede

Lichtburg und Sabu



Lichtburg

Essen

Kettwiger Str. 36
45127 Essen
Telefon 0201/23 10 23
Email info@lichtburg-essen.de



Deutschlands größter Filmpalast
1250 Plätze, 150 qm Leinwand,
Projektion: Digital (HFR, 3D), 35 mm,
70 mm

Günstig in die LICHTBURG Dienstag ist Kinotag

Eintritt ab 6,50 € (außer vor und an Feiertagen). Bei Überlänge Preisaufschlag.

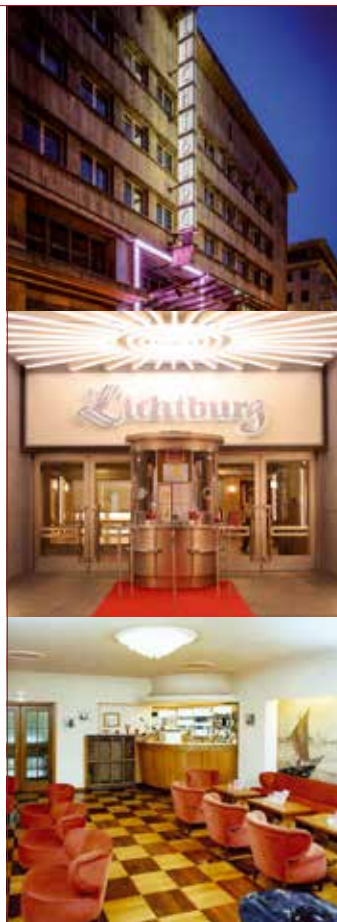
1,- € Ermäßigung zu allen Vorstellungen an allen Tagen (außer Di.): Für Schüler und Studenten, Senioren ab 60 Jahren, Schwerbehinderte (ab 80 %) und Gildepass-Inhaber.

Jeder Tag ist Kindertag

Bis einschl. 14 Jahre täglich nur 5,- € im Parkett und auf dem Rang (Balkon: 1,- € Ermäßigung).

Wir zeigen vor allen Vorstellungen nur ein kurzes Vorprogramm von ca. 15 Minuten!

Die Kasse ist werktags ab 12.00 Uhr geöffnet, sonntags und feiertags ab 15.00 Uhr.



Eintrittspreise

| Dienstag = Kinotag (außer an Feiertagen) | |
|--|----------------------------|
| LICHTBURG Parkett (696 Plätze) | 6,50 € |
| LICHTBURG Balkon (1149 Plätze) | 8,50 € |
| LICHTBURG Rang (251 Plätze) | 7,50 € |
| LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze) | 11,50 € |
| SABU in der Lichtburg (150 Plätze) | 7,00 € |
| Montag + Mittwoch + Donnerstag (außer an Feiertagen) | |
| LICHTBURG Parkett (696 Plätze) | 8,00 € ermäßigt 7,00 € |
| LICHTBURG Rang (251 Plätze) | 9,00 € ermäßigt 8,00 € |
| LICHTBURG Balkon (1149 Plätze) | 10,00 € ermäßigt 9,00 € |
| LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze) | 13,00 € |
| SABU in der Lichtburg (150 Plätze) | 8,50 € ermäßigt 7,50 € |
| Freitag bis Sonntag + vor und an Feiertagen | |
| LICHTBURG Parkett (696 Plätze) | 9,00 € ermäßigt 8,00 € |
| LICHTBURG Rang (251 Plätze) | 10,00 € ermäßigt 9,00 € |
| LICHTBURG Balkon (1149 Plätze) | 11,00 € ermäßigt 10,00 € |
| LICHTBURG Balkon Loge (83 Plätze) | 14,00 € |
| SABU in der Lichtburg (150 Plätze) | 9,50 € ermäßigt 8,50 € |

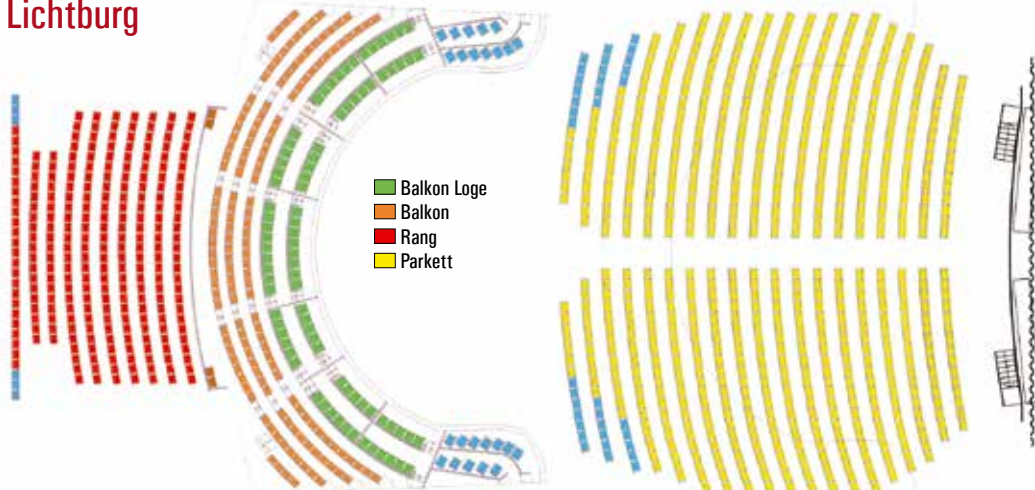
Preisaufschläge bei Vorführungen in 3D (3 €), 70mm-Projektion (2 €) und bei Überlänge.
Preise bei Onlinekauf zzgl. 10% Vorverkaufgebühr
Für Sonderveranstaltungen und Premieren gelten gesonderte Preise.

KINDER bis einschl. 14 Jahre (ggf. Altersnachweis erforderlich)
täglich nur 5,00 € Parkett und Rang (Balkon ermäßigt)

Die Ermäßigung von 1,00 € erhalten:
SCHÜLER & STUDENTEN bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises
SENIOREN ab 60 Jahre (Altersnachweis erforderlich)
SCHWERBEHINDERTE bei Vorlage eines Ausweises mit mind. 80% GILDEPASS-INHABER

Sie erreichen uns telefonisch unter 0201 / 23 10 23 und per Email unter info@lichtburg-essen.de. Im Internet finden Sie uns unter filmspiegel-essen.de

Bestuhlungsplan Lichtburg



Sabu

Der zweite Saal
in der LICHTBURG
150 Plätze, Dolby Digital u. DTS



Die Essener Filmkunsttheater



EULENSPIEGEL

Steeler Straße 208-212
45138 Essen
Tel.: 0201/27 55 55

Eröffnet 1955 - Filmkunsttheater seit 1980. 264 Plätze, Großbildleinwand, Digitale und analoge Projektion (35mm, 70mm), Bühne, Wurlitzer-Stummfilmorgel, Kinomuseum, Café. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!
Kinderkino (jeden Sonntag um 13.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 14 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:

Linie 109, Haltestelle Wörthstraße



Gefördert durch



film studio GLÜCKAUF

Rütterscheider Straße 2
45128 Essen, Tel. 0201 / 439 366 33

Ältestes Filmtheater des Ruhrgebiets – 250 Plätze
Eröffnet 1924, teilweise zerstört in den letzten Kriegstagen – 2001 wegen Statikproblemen des Glückaufhauses geschlossen, durch Spenden von Bürgern und Landesmitteln ermöglichte Wiedererrichtung. Wiedereröffnet am 18.12.2009. Seit der Zugehörigkeit zu den Essener Filmkunst-

theatern (1991) regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

Parkett: 9,00 €, Loge: 10,00 €
Parkett ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!



ASTRA & LUNA

Teichstraße 2
45127 Essen
Tel.: 0201 / 24 84 129

Essens größtes Filmkunsttheater.
Eröffnet 1958 - Filmkunsttheater seit 1995. Astra: 346 Plätze, Digitale und analoge Projektion, Luna: 80 Plätze. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!

Anfahrt per ÖPNV:

div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof



Galerie Cinema

Julienstraße 73
45130 Essen
Tel.: 0201/77 84 94

Seit 1971 das kleine Kino mit dem besonderen Charme. 45 Plätze, Digitale und analoge Projektion; Schul- und Sondervorstellung möglich.

Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.

Eintrittspreise:

8,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 7,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!
Sonntags 16.30 Uhr, HAROLD & MAUDE: 7,00 €

Anfahrt per ÖPNV:

Linie U11 u. 107, Haltestelle Martinstraße
Linie 160, Paulinenstraße



Rio

MedienHaus, Synagogenplatz 3
45468 Mülheim an der Ruhr
Tel. 0208 / 740 383 83

Mülheims einziges Filmkunsttheater. Eröffnet 1995, im Oktober 2009 Wiedereröffnung am neuen Standort. 80 Plätze, Dolby SR, 1 Rollstuhlplatz. Regelmäßig ausgezeichnet für das hervorragende Jahresprogramm.



Eintrittspreise:

9,00 €
Ermäßigt (Inhaber eines Gildepasses, Schüler, Studenten, Senioren ab 60 J.): 8,00 €
Kinder bis 14 J.: 5,00 €
Montag - Kinotag (außer feiertags): 8,00 €
Bei Filmen mit Überlänge Preisaufschlag!
Kinderkino (jeden Samstag um 15.00 Uhr):
Erwachsene 6,00 €,
Kinder bis 12 Jahre 5,00 €

Anfahrt per ÖPNV:

Div. Linien, Haltestelle Hauptbahnhof
Div. Linien, Haltestelle Rathausmarkt

Originalversion
mit Untertiteln

Sonntags im Filmstudio
Sonntags & Montags
in der Lichtburg
Dienstags im Eulenspiegel
Mittwochs im Astra & Luna

Impressum

Herausgeber:
Essener Filmkunsttheater GmbH
Auflage: 20.000
Redaktion und v.i.S.d.P:
Christiane Hüls, Oliver Flothkötter
Gestaltung:
Christiane Hüls, Claudia Hagedorn
Druck:
Brochmann GmbH

KÖLN 75



EINE FRAU. EIN TRAUM.
EIN LEGENDÄRES KONZERT.



MALA EMDE JOHN MAGARO MICHAEL CHERNUS
ALEXANDER SCHEER ULRICH TUKUR JÖRDIS TRIEBEL SUSANNE WOLFF

AB 13. MÄRZ IM KINO